

Mooratlas 2023. Österreichische Ausgabe

Herausgeber*innen: Naturschutzbund Österreich, Global 2000, Heinrich-Böll-Stiftung

„Daten und Fakten zu nassen Klimaschützern“ werden im Untertitel versprochen, der „Mooratlas 2023“ erfüllt diese Ankündigung vollends – und er beleuchtet in 19 Kapiteln ein Thema, das höchst aktuell ist. Zu lange wurde von vielen Seiten ignoriert, was mittlerweile weithin anerkannt ist: Die Restaurierung von Mooren ist ein wichtiger Baustein im Kampf gegen die Klimakrise und für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Die Realität ist allerdings besorgniserregend: Nur drei Prozent der gesamten Erdoberfläche sind von Mooren bedeckt – diese binden jedoch annähernd doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Erde. Knapp 90 Prozent der ursprünglichen Moorflächen Österreichs sind bereits trockengelegt oder anders geschädigt. Gesunde Moore gehen weltweit zehnmal schneller verloren, als sie wachsen. Einmal trockengelegt, werden Moore von Kohlenstoffsinken zu Quellen des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid (CO₂). Mit der Österreich-Ausgabe des Mooratlas beleuchten die Herausgeber*innen einen Lebensraum, der – in gesundem Zustand – besser als alle anderen Ökosysteme der Klimakrise entgegenwirkt. „Es braucht dringend einen Schulterschluss aller Beteiligten, um unsere Moore wiederherzustellen und zu erhalten. Dazu verpflichtet uns übrigens auch die Alpenkonvention“, fordert daher Naturschutzbund-Geschäftsführerin Birgit Mair-Markart.

Welchen Schaden der Verlust jedes noch so kleinen Moores bedeutet, zeigt eine Beispielrechnung: Wird eine Fläche von 100 x 100 Metern trockengelegt, so wird so viel gebundenes CO₂ freigesetzt, wie ein normaler Verbrennungs-PKW emittiert, wenn er viereinhalb Mal die Erde umrundet. GLOBAL 2000-Geschäftsführerin Agnes Zauner mahnt: „Die von Bund und Ländern gemeinsam verabschiedete ‚Moorstrategie 2030+‘ ist ein guter und wichtiger Schritt. Losgelöst von einer globalen Moor-Lösung droht die Wirkung jedoch zu verpuffen und Probleme wie den großflächigen Torfabbau nur überregional zu verschieben.“ So importierte Österreich im Jahr 2021 allein 133.000 Tonnen Torf aus Ländern wie Deutschland, Lettland, Litauen und der Tschechischen Republik.

Visionäre Ambitionen sind gefragt: Dafür braucht es jedoch die Bereitschaft, Moore neu zu denken. Die sogenannte Paludikultur könnte helfen, den Spagat zwischen Moorerhaltung oder Wiedervernässung und Nutzung der Moorvegetation zu schaffen. Möglichkeiten wären etwa die Schilfnutzung als Material zum Eindecken von Dächern oder die Haltung von Wasserbüffeln. Gleichzeitig muss verstärkt auf ökologische Alternativen zu Torf fokussiert werden.

Der Mooratlas 2023 beleuchtet nicht nur die Folgen der Zerstörung einzigartiger Lebensräume, sondern zeigt die Potenziale nasser Moore für den Klimaschutz und Strategien für ihre Nutzung, um alle Akteur*innen zu einem schnellen und entschiedenen Handeln zu ermutigen. Schutzmaßnahmen für Moore müssen jedenfalls sofort in Angriff genommen werden, denn die Zeit drängt! Die gute Nachricht zum Schluss: Regional gibt es bereits einige Best-Practice-Beispiele, was die Renaturierung von Mooren betrifft – das Moor in Heidenreichstein in Niederösterreich, die Niedermoorwiesen in Vorarlberg und das Saumoos in St. Michael im Lungau.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Februar 2023

Januar 2023

52 Seiten, reich illustriert

Zum Preis von 10 Euro (plus Versandkosten) kann der Mooratlas über den Naturschutzbund-Shop auf <https://naturschutzbund.at/shop.html> erworben werden.